

Rede

Réka Lőrincz
Geschäftsführerin AGABY

8. März 2019

15 Uhr

Nürnberg

Straße der Menschenrechte

Liebe Frauen,

liebe Kolleginnen,

liebe Schwester,

liebe Feministinnen und Feministen,

Ich freue mich, am heutigen Internationalen Frauentag ausgerechnet vor der Straße der Menschenrechte ein paar migrationspezifische Akzente zu setzen:

I. EIN PLATZ AM TISCH BEDEUTET NOCH NICHT, DASS FRAU MITREDEN DARF...

... das gilt für Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund gleichermaßen. Und für Migrantinnen doppelt. Denn, Migrantinnen sind aus vielerlei Hinsicht eine mehrfach benachteiligte Gruppe.

Am **12. Januar 1919** durften Frauen in Bayern das erste Mal den Landtag wählen.

Dieser Landtag hat heute sage und schreibe **27% Frauenanteil**.

Liebe Mitstreiterinnen, das kann doch nicht wahr sein, dass wir in 100 Jahren nicht einmal die Parität in unserem Landesparlament durchgesetzt haben. Ich denke, in 100 Jahren haben wir genug Geduld geübt, dass es sich selbst einpendelt. **Hat es sich aber nicht.** Deshalb sage ich, wir brauchen keine Mentoringprogramme und ähnliche abgesoftete Versionen der Mitbestimmung.

Wir brauchen eine gesetzliche Frauenquote!

Wenn wir den Nürnberg Stadtrat anschauen...

auf dem ersten Blick schaut unser Kommunalparlament besser aus.

- Wir haben zwar zwei Nazis im Stadtrat...
- aber immerhin die Hälfte der Kommunalpolitiker sind weiblich.

Es gibt da nur noch einige Schönheitsfehler im Bild:

1. Solang es keine Bürgermeisterin in Nürnberg gibt
2. Solang es eine einzige Frau der 6 berufsmäßigen Stadträten, also in der berühmten Referentenrunde gibt
3. Solang eine Stadträtin regelrecht ausgemobbt wird, wenn sie ihren Säugling zu einer Sitzung mitbringt

→ können wir meines Erachtens nicht von einer Gleichstellung reden.

Deshalb fordere ich

1. Alle Stadtratsfraktionen auf, dass sie bei den anstehenden Wahlen der Referent*innenpositionen endlich dafür sorgen, dass der Frauenanteil erhöht wird!
2. Alle demokratischen Parteien in Nürnberg auf, dass sie die Gleichstellung der Frauen und die Parität auch bei den nächsten Kommunalwahlen vor Augen haben und ihre Listen paritätisch besetzen.
3. Sie und euch, liebe Frauen auf, eure Stimme jetzt zu erheben und euren Anspruch auf sichere Listenplätze in 2020 deutlich zu machen! Jetzt ist es noch nicht zu spät.

Das ist in meinen Augen schlicht und einfach ein Demokratiedefizit, wenn unsere Parlamente die Zusammensetzung der Bevölkerung nicht widerspiegeln.

Dabei geht es aber nicht „nur“ um Frauen, sondern auch um Migrantinnen, denen die politischen Teilhabemöglichkeiten sogar rechtlich verwehrt bleiben.

Wisst ihr eigentlich, dass vor 100 Jahren das Wahlrecht nicht für alle Frauen erkämpft wurde?

Ich persönlich lebe seit 6 Jahren in Nürnberg, ich arbeite hier und zahle Steuern, ich mache politische Arbeit, dürfte mich in Parteien engagieren... durfte aber im Jahr 2017 den Bundestag nicht wählen. Letztes Jahr den Landtag auch nicht. In 2020 darf ich endlich das Kommunalparlament mitwählen. Und das nur weil ich durchaus eine privilegierte Migrantin bin. Ich komme aus einem EU-Mitgliedstaat.

Mindestens 11% der Nürnberger*innen haben aber dieses Glück nicht, und dürfen nächstes Jahr nicht wählen. Es kann nicht sein, dass der Nürnberger Stadtrat von den Interessen und Bedürfnissen von über 10% der Stadtbevölkerung keine Ahnung hat. Daran kann keine demokratische Partei Interesse haben.

Warum bringe ich dieses Thema ausgerechnet heute mit ein?

Weil ihr, Frauen wisst, wie man das Wahlrecht erkämpft. Deshalb brauchen wir euren Einsatz auch für das Wahlrecht für ALLE hier lebenden Menschen. Dazu haben unsere Vorkämpferinnen damals auch die Männer gebraucht. Die Ausgegrenzten schaffen es nämlich nie alleine, ihre Rechte zu erkämpfen. Dazu braucht man einen breiten gesellschaftlichen Zusammenschluss von Benachteiligten und Privilegierten!

II. In 2020 haben wir im Übrigen ein ganz anderes Problem...

wird auch in Nürnberg die AfD ins Kommunalparlament einziehen?

Eine Partei, die offiziell vertritt. „Statt der immer weiteren Durchdringung der Gesellschaft mit der Gender-Ideologie ist das bewährte traditionelle Familienbild zu stärken“. Dieses aus dem Wahlprogramm der AfD zur Landtagswahl.

Damit wird es ganz deutlich, die AfD ist nicht nur rassistisch und fremdenfeindlich, sondern auch genauso frauenfeindlich ist. Ganz ehrlich, es wundert mich, dass es noch eine einzige Frau in Deutschland gibt, die die AfD wählen kann.

Lasst uns deshalb gemeinsam verhindern, dass die AfD in den Nürnberger Stadtrat einzieht. Und sogar mehr... lasst uns die unsäglichen Rassisten der Bürgerinitiative Ausländerstopp auch für immer und ewig aus unserem Kommunalparlament verbannen!

5

Ich will aber nicht scheinheilig wirken...

Migrationshintergrund schützt nicht vor Rassismus und Sexismus

Erst vor kurzem hat mir ein Nürnberger Migrantvertreter erklären wollen, dass Frauen das politische Geschäft psychisch und emotional nicht aushalten können... wie bitte?

Deshalb sage ich klar und deutlich, frauenfeindliche und sexistische Äußerungen können nicht geduldet werden – egal von wem sie kommen!

Und gleich kann ich vielleicht noch ein nächstes Vorurteil entlarven.

III. MIGRANTINNEN SIND KEINE OPFER

Migrantinnen sind zwar eine besonders vulnerable Gruppe,

Migrantinnen sind aber auch **hochleistungsfähige Lebensmanagerinnen**.

Wir orientieren uns in einem komplett anderen gesellschaftlichen System neu, im Bildungssystem für die Kinder, im Gesundheitswesen für die ganze Familie.

Wir schicken hunderte Bewerbungen raus... und am Ende bekommen wir vielleicht mal eine Einladung von einer Zeitarbeitsfirma.

Wir erlernen die Deutsche Sprache so schnell wie möglich und sprechen sie dann mit **Akzent. Na und?** Ja, wenn jemand eine Sprache im Erwachsenenalter erlernt, wird man den Akzent nicht mehr los. Das sagt aber weder etwas über Sprachkompetenzen noch über die Allgemeinintelligenz aus. Und das will ich heute auch deutlich sagen... **SEXY ist es auch nicht**. Wenn jemand uns das sagt, kommt es nicht als Lob an, sondern als Beleidigung.

Stichwort „sexy“ ... Migrantinnen werden oft exotisiert und erotisiert, wir werden viel öfters auf unseren Körper und auf Äußerlichkeiten reduziert, wie deutsche Frauen. Die AfD würde sagen, „Migrantinnen verführen die armen deutschen Männer“. Ich habe selbst schon ähnliche Hetzmails erhalten.

Wir werden **täglich diskriminiert**, und dazu braucht man nicht mal eine andere Hautfarbe zu haben. Ein ausländisch klingender Name oder eben ein Akzent reicht aus, damit wir gleich als Frauen zweiter Klasse behandelt werden und beispielsweise bei der Wohnungssuche benachteiligt werden.

Wir wissen aus Erfahrung, dass wir mindestens 200% leisten müssen, damit wir mindestens 50% wahrgenommen und anerkannt werden.

Und das jeden Tag. Und in jedem Umfeld.

Deshalb sind Migrantinnen keine OPFER

Dementsprechend braucht man uns weder HELFEN noch BESCHÜTZEN und schon gar nicht BEVORMUNDEN. Paternalistisch können übrigens nicht nur Ü50 weiße Deutsche Männer sein, sondern auch Frauen und nicht-deutsche Mitbürger*innen.

Das alles brauchen wir also NICHT.

Ihr könnt uns gerne UNTERSTÜTZEN oder BEGLEITEN.

Einen Platz am besagten Tisch der Demokratie und Mitbestimmung nehmen wir auch an. Wir erheben sogar Anspruch darauf. Und nachdem wir wissen, dass dieser Platz nicht ausreicht, ihr könnt uns auch gerne ein Mikrofon zur Verfügung stellen...

... ein Mikro, das ich jetzt gerne weitergebe

und mich für eure Aufmerksamkeit herzlich bedanke!